

Große Veränderungen bei der GUT

Manfred Korthé gibt Finanzvorstand nach 22 Jahren ab / Weitere Wechsel

VON KATHARINA SCHMIDT

Twistringen – So lange war noch keiner im Vorstand der GUT: Nach stolzen 22 Jahren hat Manfred Korthé, der Mann für die Finanzen, sein Amt am Dienstagabend bei der Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft der Unternehmen in Twistringen abgegeben. Es ist längst nicht die einzige Veränderung im Vorstand.

Manfred Korthé erinnert sich noch gut daran: Fritz Wüppenhörst war es, der ihn einst fragte, ob er sich vorstellen könne, im Vorstand der damaligen Werbegemeinschaft mitzuarbeiten. Sei ja nur für drei Jahre.

Aus drei Jahren – so lange dauert eine Wahlperiode – sind mehr als zwei Jahrzehnte geworden. „Wenn man einen Job so lange gemacht hat, hat man den nicht ungern gemacht“, meinte Korthé am Dienstag, nachdem er seinen letzten, im Übrigen

„Eine Ära in der GUT geht nach 22 Jahren zu Ende.“

Vorstandssprecher Christian Wiese über Manfred Korthés Ausstieg aus dem Vorstand



Alte und neue Vorstandsmitglieder der Gemeinschaft der Unternehmen in Twistringen (GUT): (v.l.) Frank Bellersen, Manfred Korthé, Christian Siemers, Manfred Pille, Birgit Klingbeil, Britta Weymann, Christian Wiese, Pit Ebenthal, Sebastian Krupp, Bettina Schwarze und Dominik Willkommen.

FOTO: SCHMIDT

sehr positiven, Finanzbericht vorgestellt hatte. „Dennoch ist es an der Zeit, diese Tätigkeit in jüngere Hände zu geben“, sagte Korthé.

„Eine Ära in der GUT geht nach 22 Jahren zu Ende“, befand Vorstandssprecher Christian Wiese. Und fügte an Korthé gewandt hinzu: „Wir haben gemeinsam viele Schlachten geschlagen, und ich hätte mir keinen Besseren an meiner Seite vorstellen können.“

Korthés Nachfolger Kevin Rußmann, Mitarbeiter der Kreissparkasse, tritt also in große Fußstapfen. Ebenfalls

neu im Vorstand der GUT sind Sebastian Krupp (Firma Brille 31), Bettina Schwarze (Dauelsberg), Dominik Willkommen (Gemüse Meyer), Pit Ebenthal (Raumausstatter Ebenthal) und David Nordmann (Funke). Wiedergewählt: Vorstandssprecher Christian Wiese, Britta Weymann und Thomas Roess.

So viele neue Gesichter im Vorstand. Das bedeutet im Umkehrschluss: Viele haben ihre Posten geräumt. Etwa Manfred Pille, der sich zum Beispiel um die verkaufsoffenen Sonntage gekümmert hat. Und Birgit Klingbeil, die

in ihrer damaligen Position als Stadträtin und Wirtschaftsförderin der Draht ins Rathaus war, sich aber auch stark für den Weihnachtsmarkt eingesetzt hat. Frank Bellersen, Herr der Stammtische und Unternehmensbesuche. Birger Schröder, der sich beim Stadtradeln und vielen weiteren Aktionen eingebracht hat. Christian Siemers, Experte bei steuerlichen Belangen. Ebenso Frank Hömer, der vieles organisiert und nicht zuletzt dazu beigetragen hat, dass Twistringer Gastronomen fester Bestandteil bei den Veranstaltungen

der GUT sind.

Die Unternehmensgemeinschaft – aktuell gehören ihr 160 Mitglieder an – wird im kommenden Jahr 50. „Sicherlich wollen wir das feiern. Wir überlegen uns noch, wie“, so Vorstandssprecher Wiese. Zunächst lädt die GUT für Samstag, 7. Mai, ab 14 Uhr zu einem Straßenzirkus mit verkaufsoffenem Samstag und vielen Aktionen ein. Matt und Basti singen dann Kinderlieder, es gibt Ballonkunst, eine Clownshow, Hüpfburgen, einen Menschenkicker und vieles mehr. Ab 18 Uhr erklingt Livemusik

auf dem Centralplatz und um 21.30 Uhr startet eine Feuer-show.

Was in diesem Jahr an weiteren Veranstaltungen noch folgt, hängt laut Christian Wiese davon ab, wie sich die Pandemie entwickelt und was möglich sein wird – die Mitglieder der Unternehmensgemeinschaft sind aber zversichtlich.

Von bunten Events zu einem etwas drögerem Thema: Die GUT hat am Dienstag ihre Satzung geändert. Die Alte war nicht mehr zeitgemäß und vor allem nicht mehr rechtssicher, da manche Aspekte nicht detailliert genug verankert waren.

Bevor es am Ende der Versammlung ans Spargelbüfett des Gasthauses Zur Penne ging, sprach Bürgermeister Jens Bley in einem Vortrag über die Zukunft Twistringens. Dabei schnitt er die verschiedensten Aspekte an. Deutlich wurde: Die Zentralklinik wird eine zentrale Rolle spielen. „Wir merken schon, dass das Krankenhaus wirkt, obwohl es noch gar nicht da ist“, sagte Bley. Es gebe ein starkes Interesse von Investoren, Mehrfamilienhäuser zu bauen. Und Fachärzte würden „zumindest schon mal lose anfragen“.